



F S S P X



Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”

Maienkönigin

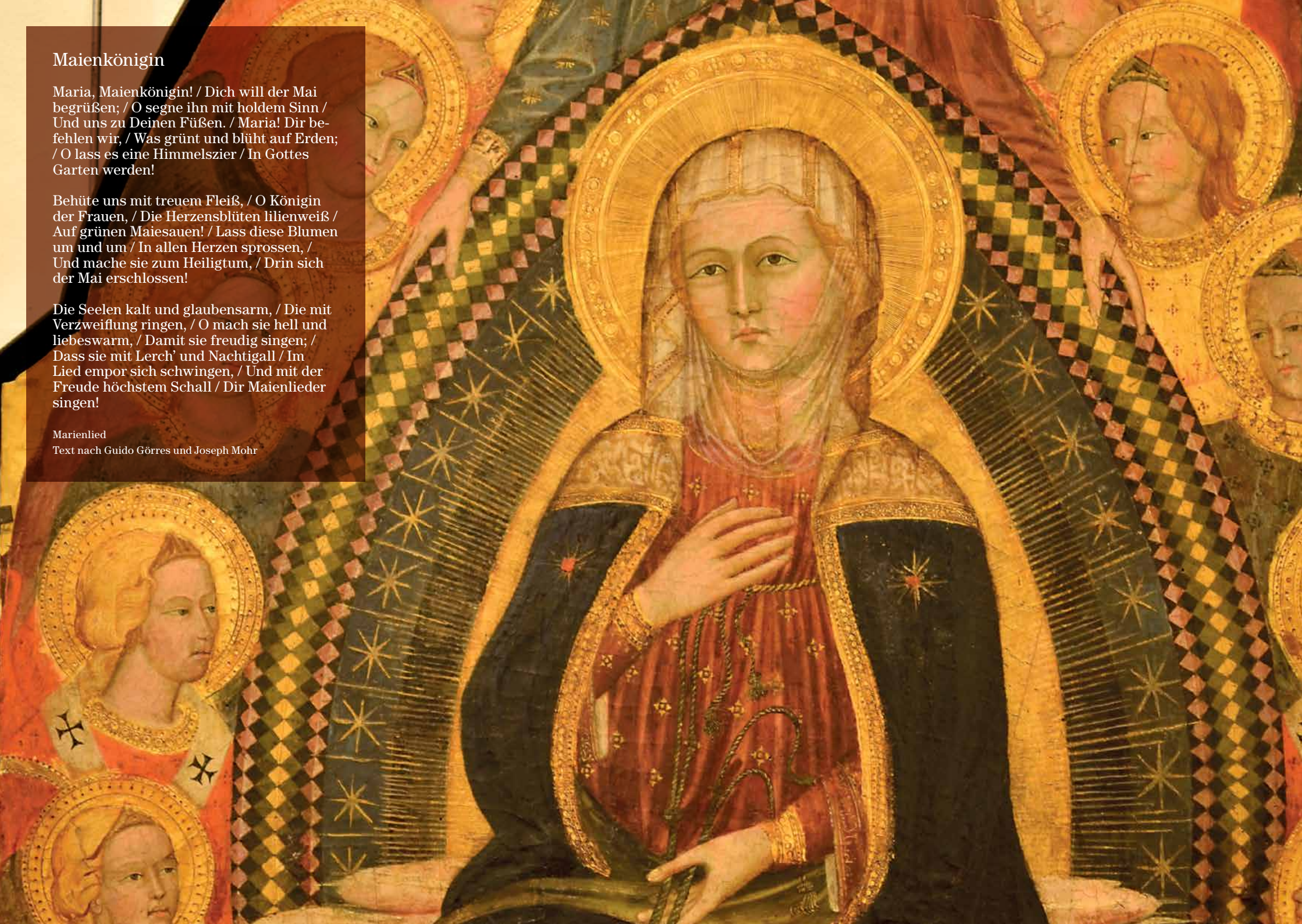
Maria, Maienkönigin! / Dich will der Mai begrüßen; / O segne ihn mit holdem Sinn / Und uns zu Deinen Füßen. / Maria! Dir befehlen wir, / Was grünt und blüht auf Erden; / O lass es eine Himmelszier / In Gottes Garten werden!

Behüte uns mit treuem Fleiß, / O Königin der Frauen, / Die Herzensblüten lilienweiß / Auf grünen Maiesauen! / Lass diese Blumen um und um / In allen Herzen sprossen, / Und mache sie zum Heiligtum, / Drin sich der Mai erschlossen!

Die Seelen kalt und glaubensarm, / Die mit Verzweiflung ringen, / O mach sie hell und liebeswarm, / Damit sie freudig singen; / Dass sie mit Lerch' und Nachtigall / Im Lied empor sich schwingen, / Und mit der Freude höchstem Schall / Dir Maienlieder singen!

Marienlied

Text nach Guido Görres und Joseph Mohr



Mitteilungsblatt:
Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
F 0711 89 69 29 19
E kontakt@fsspx.de

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:
Monatlich

Preis:
Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung bei:
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Spendenkonto des deutschen Distrikts:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Landesbank Baden-Württemberg
Kto.-Nr. 2121152 (BLZ 60050101)
IBAN: DE81600501010002121152
BIC: SOLADEST

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**
Priesterseminars Seminar Herz Jesu
Zaitzkofen:
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
Kto.-Nr.: 51 19 766 (BLZ 750 620 26)
Für internationale Überweisungen:
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF 1 DST

Internet:
www.fsspx.de

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
Geistliches	
Demonstration für Lebensrecht	11
Fronleichnamsprozessionen am 4. Juni 2015	12
Internationale Fußwallfahrten 2015	14
100 Jahre Herz-Jesu-Weihe	16
Sechzehn neue Subdiakone	20
Subdiakonatsweihe – Predigt von Mgr. Fellay	23
Weihe der heiligen Öle	27
Argentinien: Staatliche Anerkennung	30
Eines der schönsten Gotteshäuser von Brüssel	32
Auferstehung einer Kirche in den USA	34

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Kirchliches Leben	
Zur Bischofsweihe von Pater Faure	36
Die Herz-Jesu-Familie – Ein immerwährendes Gebet	38
Zum Pfingstfest	42
Mgr. Marcel Lefebvre – Keine Zitate aus ihrem Zusammenhang reißen	48
Liturgischer Kalender	50
Termine und Ankündigungen	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Nachfolge	67

Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter!



Pater Firmin Udressy

In Christo geliebte Gläubige!

Das II. Vatikanische Konzil war der Beginn einer Revolution in der Kirche. Nach und nach wurden die kirchlichen Stellen systematisch mit Modernisten besetzt. Priester, die an der Messe aller Zeiten festhielten, wurden aus ihren Pfarreien entfernt.

Neuerdings erleben wir ein neues Phänomen, besonders im jüngeren Klerus. Eine wachsende Anzahl von Priestern steht offen und interessiert zur alten, überlieferten Messe und zur Tradition der Kirche. Diese Priester leiden unter der Krise, da sie zumeist ihre Seelsorge unter Umständen ausüben müssen, die glaubensfeindlich sind.

Die folgende Nachricht, die ich von einem Diakon aus einer deutschen Diözese erhielt, fasst die Gesinnung dieses konservativen Klerus gut zusammen:

„Liebe Mitbrüder im Glauben und der Tradition der heiligen römischen Kirche, mit Interesse verfolge ich die Veröffentlichungen auf Ihrer Internetseite (was im Übrigen viele traditionsverbundene Priester und

Diakone zunehmend tun)...

Die Priesterbruderschaft wird ja häufig diffamiert und als eine in der Tradition zurückgebliebene Vereinigung dargestellt, mit der man möglichst keinen Kontakt pflegen dürfe! Sonderbarerweise wird zum Beispiel die schismatische Gruppe ‚Wir sind Kirche‘ nicht in dieser Weise angegriffen. Nein, dieser Gruppe wird noch ein Forum gegeben, um ihre schismatischen Ideen zu präsentieren.

Grundsätzlich kann ich Ihren unterschiedlichen Veröffentlichungen hinsichtlich der Krise innerhalb der katholischen Kirche beipflichten. Viele, vor allen Dingen die jungen Priester, sind schon fast verzweifelt angesichts der Relativierung der überlieferten Lehre in der letzten Zeit. Was man seit 30 Jahren nicht mehr verkündigt hat, kann man jetzt nicht mehr nachholen! Es wird immer schwerer, den Gläubigen die authentische Lehre der heiligen Kirche darzulegen. Die Welt mit ihrer ganzen Verwirrung ist in das Innerste der Kirche eingezogen, das ist eine bittere Wahrheit.

Aber es gibt eben noch diese andere Seite innerhalb unserer Kirche. Die meisten jungen Priester und auch die ständigen Diakone stehen treu zur überlieferten Lehre. Viele feiern die Messe, sowie auch ihre Primiz, im überlieferten Ritus. Das macht Mut und Hoffnung.

Ich würde mir wünschen, dass die Priesterbruderschaft, bei entsprechenden Voraussetzungen, in den Schoß der gesamten Kirche zurückkehren könnte... – Nun, sie war nie getrennt! – Das würde zur inneren Heilung und zum Wiederaufbau der katholischen Kirche beitragen.



Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung und Ihre Gebete für unsere heilige Kirche. Bitte seien Sie weiterhin eine mahnende Stimme innerhalb der katholischen Welt! Pax et bonum – und Gottes Segen für das neue Jahr – geben Sie uns nicht auf!“

Solch ein Zeugnis ist für uns eine Ermutigung, den Schatz, den wir empfangen haben, unverfälscht zu bewahren und mit missionarischer Liebe weiterzugeben. So wie der hl. Pius X. war Erzbischof Lefebvre überzeugt von der Notwendigkeit einer Erneuerung des Priestertums für die Heilung der Kirche.

Ja, liebe Gläubige, die Priesterbruderschaft ist ein Werk der Vorsehung, und Ihre Unterstützung ist ein Beitrag zur Erneuerung des Priestertums und dadurch der Kirche.

Wenden wir uns in diesem Maimonat vertrauensvoll an die Muttergottes. Sie möge die Werke der Tradition beschützen und den ganzen Klerus zur Überlieferung der Kirche zurückführen.

„Gewähre uns endlich, o Mutter des ewigen Hohenpriesters, die Gnade, an der Erneuerung des katholischen Priestertums und dadurch am Aufleuchten der priesterlichen Seele Christi mitzuwirken, deren strahlender Glanz schließlich Sein Reich über die Menschen, die Familien und die Nationen ausbreiten und befestigen wird.“ (Aus dem Weihetext der Priesterbruderschaft an das Unbefleckte Herz Mariens)

Mit meinem priesterlichen Segen

Jhu Pater F. Udressy



Distriktnotizen

Der deutsche Distriktober der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udressy, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat März.

02.–04 März 2015 - Nach dem Besuch der Kapelle von Passau begeben sich nach Zaitzkofen. Das Priestertreffen beginnt mit einem Vortrag von Prof. Roberto de Mattei, der die Ursprünge der Revolution der Moral untersucht und uns die Zusammenhänge zwischen der jetzigen Krise der christlichen Familien und dem Konzil aufzeigt. „Die Achtundsechziger-Revolution hat zweifellos einen starken Einfluss im Inneren der Kirche ausgeübt, zusätzlich zu dem in der ganzen Gesellschaft; aber die ‚konziliare Wende‘ hat ihrerseits den Ausbruch von 68

gefördert und seine Stoßkraft vervielfältigt.“

07.–09. März 2015 - Die Gruppenleiter der Katholischen Jugendbewegung (KJB) versammeln sich in Stuttgart für eine Fortbildung zum Thema Kommunikation (Umgang mit den Anderen) und Reife. Ein Hauptziel der KJB ist es, die Jugendlichen in der Entfaltung der christlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

14.–15. März 2015 - Die actio spes unica organisiert jedes Jahr die Glaubenskundgebung in

Hattersheim. Beim Hochamt gestalten die Schülerinnen aus Schönenberg den Gesang. Am Nachmittag halte ich einen Vortrag über die Rolle der Priesterbruderschaft und des Priestertums für die Erneuerung der Kirche.

Am selben Tag besucht der Seminarregens Pater Franz Schmidberger Weimar. Bei dieser zweiten Messzelebration in Thüringen sind bereits 50 Gläubige zusammengekommen.

18.–21. März 2015 - Mit drei anderen Mitbrüdern nehme ich an der Liturgischen Tagung in Herzogenrath teil. Etwa 200 Gäste, davon ca. 70 Priester aus dem Diözesan- und Ordensklerus, sind zusammengekommen. Die anwesenden Priester, die mehrheitlich jung sind, stehen der Priesterbruderschaft sehr offen und interessiert gegenüber. Viele konservative Gläubige sind auf Grund der jetzigen Situation in der Kirche sehr beunruhigt und verstehen jetzt unser Festhalten an der Tradition besser. Es ist gut, hier zuzuhören und unseren Dienst und unsere Hilfe anzubieten, z.B. Exerzitien. Von einem Priester hörte ich: „Jetzt beginne ich Erzbischof Lefebvre zu verstehen!“

Dr. Heinz-Lothar Barth hält einen hervorragenden Vortrag über die dogmatischen Probleme des neuen Taufritus. Am dritten Tag erscheint S. Em. Leo Kardinal Burke und hält einen sehr klaren Vortrag zur Ehefrage. Ein Kardinal habe die ernste Aufgabe, den Glauben zu verteidigen, und dies wolle er weiterhin tun. Man müsse bereit sein, dafür zu leiden. Als Vorbilder für die Beschützer der Lehre nennt der Purpurträger den hl. Johannes den Täufer, den hl. John Fisher und den hl. Thomas Morus, die alle für die Verteidigung der Lehre ihr Leben geopfert haben.

Am 21.03 schenken drei Seminaristen in Zaitzkofen durch die Subdiakonatsweihe ihr Leben dem Dienste Christi und Seiner Kirche.

23.–25. März 2015 - Nach dem Besuch des Priorates von Essen fahre ich nach Schönenberg, wo ich an der Schulkonferenz und an der Internatssitzung für die Unterstützung der erzieherischen Arbeit teilnehme.

Demonstration für Lebensrecht

Am 10. April 2015 fand in Freiburg wieder der jährliche Gebetszug für das uneingeschränkte Recht der ungeborenen Kinder auf Leben statt. Die ca. 200 Teilnehmer beteten zwei Stunden lang den Kreuzweg und den Rosenkranz. Pater Peter Lang, Prior des Priorates Rheinhausen, hielt eine Ansprache, die die Teilnehmer zur Sühne für das furchtbare Verbrechen der Abtreibung in Freiburg, in Deutschland und in der ganzen Welt aufrief. Auf dem Weg zur Abschlusskundgebung mit Walter Ramm, dem Vorsitzenden der Aktion Leben e.V., wurden die Beter von Linksradikalen angepöbelt. Gotteslästerungen wurden verbal und auf Plakaten geäußert. Mit Trillerpfeifen versuchte man das Gebet zu unterdrücken. Die aggressiven Störer versuchten, trotz mehrfacher Warnung der Polizei, sogar eine Durchgangsstraße zu blockieren. Deshalb wurden 42 Personen dieser Gruppe wegen eines Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz zur Anzeige gebracht.



**DAMIT
DAS LEBEN
WEITERGEHT**

1000plus.de®
HILFE statt Abtreibung.

Fronleichnamspzessionen am 4. Juni 2015

Orte

Im Dekret über das Allerheiligste Altarsakrament lehrt das Konzil von Trient:

„Gottesfürchtig und fromm ist der Brauch in die Kirche eingeführt worden, dass alljährlich ... dieses erhabene und ehrwürdige Sakrament mit außerordentlicher Verehrung und Festlichkeit verherrlicht und in Prozessionen ehrerbietig und voll Würde durch die Straßen und über die öffentlichen Plätze umhergetragen werde. Denn es ist höchst angemessen, dass ... alle Christen ... ihre dankbaren und erinnerungsstarken Gesinnungen gegenüber dem gemeinsamen Herrn und Erlöser für eine so unaussprechliche und ganz göttliche Wohltat bekunden, wodurch Seines Todes Sieg und Triumph veranschaulicht wird. So gebührte es sich, dass die Wahrheit als Siegerin über die Lüge und über die Irrlehre einen Triumphzug feiert: auf dass ihre Feinde, vor den Anblick eines solchen Glanzes und einer so großen Freude in der gesamten Kirche gestellt, ... von Scham ergriffen und aus der Fassung gebracht, irgendeinmal wieder zur Einsicht kommen.“

Lassen auch wir uns überwältigen von der überschäumenden Freude der Kirche, wenn wir am Fronleichnamstag dem höchsten Gut Lobpreis und Verherrlichung darbringen.



Kommen Sie zahlreich zu den Fronleichnamspzessionen, zu diesem Ehrendienst aller Katholiken!

Priorat St. Athanasius in Stuttgart
Pontifikalhochamt mit
anschließender Prozession
Zelebrant: Msgr. Bernard Fellay
9.00

Priorat St. Michael in Rheinhausen
Prozession in Freiburg i. Br.!
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

Priorat St. Pius X. in München
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
Zelebrant: Pater Niklaus Pfluger,
I. Generalassistent
9.00 Uhr

**Priesterseminar Herz Jesu
in Zaitzkofen**
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Priorat Heiliger Geist
in Göppingen**
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.30 Uhr

Priorat St. Bonifatius in Essen
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Priorat St. Christophorus
in Weihungszell**
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Priorat Maria zu den Engeln
in Saarbrücken**
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Priorat St. Judas Thaddäus
in Kleinwallstadt**
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Kirche Rosenkranzkönigin
in Überlingen**
genaue Uhrzeit bitte erfragen

Priorat Christkönig in Bonn
Levitiertes Hochamt mit
anschließender Prozession
9.00 Uhr

**Priorat St. Theresia von Avila
in Hamburg**
Prozession am Sonntag, 7. Juni,
nach dem hl. Amt

Priorat St. Petrus in Berlin
Prozession am Sonntag, 7. Juni,
nach dem hl. Amt

Internationale Fußwallfahrten 2015



Frankreich: Chartres - Paris:

Fr. 22. Mai, abends
bis Di. 26. Mai, früh, 2015

Tausende Gläubige aus vielen Ländern pilgern von der Kathedrale in Chartres durch das Herz Frankreichs und am Eiffelturm vorbei zur Abschlussmesse vor dem Invalidendom in Paris.

Deutschland: München - Altötting:

Fr. 24. bis So. 26. Juli 2015

Von der Altstadt in München aus durch die liebliche Landschaft Oberbayerns zum Gnadenbild nach Altötting pilgern.

England: Rochester - Canterbury:

Fr. 24. Juli 13:30 Uhr
bis So. 26. Juli 2015

Die Wallfahrt folgt einem Jahrhundert alten Pilgerweg durch schöne alte englische Land- und Ortschaften westlich von London durch die Grafschaft Kent. Sie startet und endet an prächtigen gotischen Kathedralen mitten in den historischen Altstädten.

Polen: Warschau - Tschenstochau:

4. bis 15. August
(Anreise am 3. August) 2015

Die Piusbruderschaft in Polen nimmt mit einer eigenen Gruppe und Route von Warschau aus an der großen nationalen Sternwallfahrt zum Gnadenbild der schwarzen Madonna teil, bei der aus vielen Teilen Polens katholische Gruppen zum gemeinsamen Ziel in Tschenstochau pilgern.

Alle aufgelisteten Wallfahrten werden zu Fuß in mehreren Tagen gelaufen (im Unterschied zu den ebenso angebotenen Bus- oder Flugwallfahrten).

Online-Anmeldung:
www.tinyurl.com/Pilgeranmeldung-2015

Deutsches Wallfahrtsbüro für alle internationalen Fuß-Wallfahrten (nicht für Altötting):
Herr D. Volckmann
Telefon +49 (0) 89 99 65 06 80
E-Mail chartres-paris@arcor.de

Büro der Altötting-Wallfahrt
Burg 5, 87452 Altusried
Telefon: +49 (0) 157 38 37 75 18
Email: altoetting@pius.info





Eine Betrachtung Fünf Tugenden, fünf Wunden

Pater Luis de la Puente SJ (1554-1624)

Der Heiland kam in die Welt, um uns ein Beispiel des Lebens und ein Vorbild einer jeglichen Tugend zu geben, das alle möglichst treu nachahmen sollten. Dieses Tugendbeispiel erneuert er noch immer im heiligen Sakrament des Altares. Wir haben an ihm ein leuchtendes Vorbild aller jener Tugenden, die zu unserem Heile und zu unserer Vollendung notwendig sind.

1) Der Heiland gibt uns ein Beispiel einer wunderbaren Demut, da er seine unendliche Majestät und Herrlichkeit unter dem Schleier der Brotsgestalt verbirgt. So kommt es denn, dass ihn viele Menschen gering schätzen und tatsächlich nur wie gewöhnliches Brot behandeln.

2) Er leuchtet uns ferner voran im pünktlichsten Gehorsam, da er auf den Wink des konsekrierenden Priesters folgt. Denn sobald dieser die Worte der Wandlung ausspricht, steigt der Heiland sofort auf den Altar herab, ohne Zögern und Zaudern,

selbst wenn der Priester ein gottloser Mensch sein sollte oder bei seiner Handlung verkehrte und sündhafte Absichten hat.

3) Er ist ferner für uns ein Vorbild der Sanftmut und Geduld bei all den zahllosen Unbilden, die ihm im heiligen Sakrament angetan werden. Denken wir nur an all die vielen Sakrilegien von seiten ungläubiger Menschen oder an die zahllosen unwürdigen Kommunionen so mancher Katholiken, die ihn im Zustand der schweren Sünde empfangen, oder an die Unehrlichkeiten so manchen nachlässigen

Priesters! Und trotz all dieser Unbilden bleibt der Heiland in der heiligen Hostie zugegen, solange die sakramentalen Gestalten bestehen.

4) Ganz besonders beweist er uns seine unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Im heiligen Sakrament übt er alle Werke der Barmherzigkeit an allen Menschen, ob gross oder klein, ohne Ansehen der Person. Dabei hat er nichts anderes im Auge, als nur das Seelenheil eines jeden, der ihn empfängt. Für alle gibt er sich hin zum Zeugnis, dass er wirklich für alle gestorben ist.

5) Endlich gibt er uns ein Beispiel der Beharrlichkeit. Er bleibt in der heiligen Hostie gegenwärtig, bis

Fünf-Wunden-Banner der „Pilgrimage of Grace“ (Wallfahrt der Gnade), einer Rebellion der Katholiken im Norden Englands im Oktober 1536 gegen die Abspaltung des Landes von Rom und gegen die Zerstörung der Klöster.



DEUTSCHLANDWEIHE AN DAS
HERZ-JESU
1915-2015

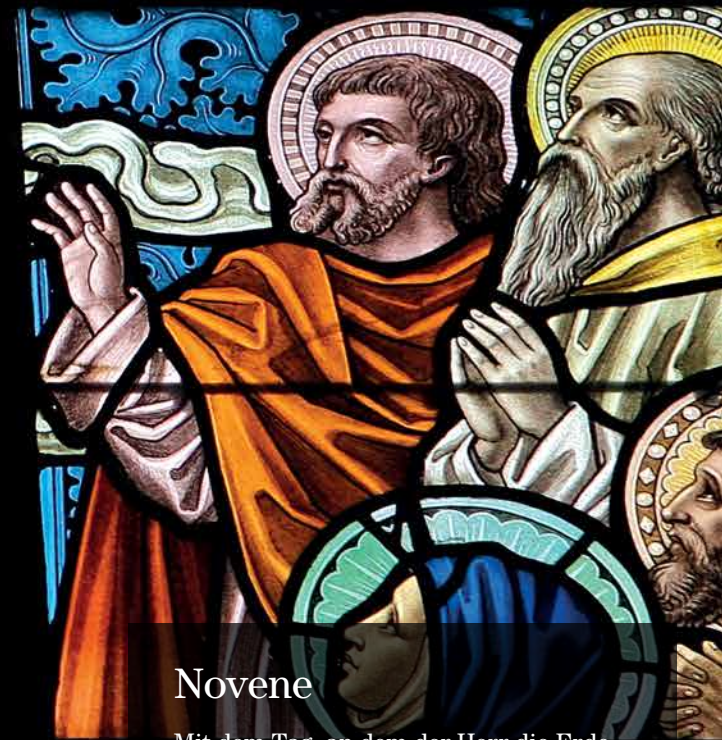
sich die sakramentalen Gestalten aufgelöst haben. Und er will bei uns im heiligsten Sakrament bleiben, bis an das Ende der Welt, ohne sich durch all die zahllosen Sünden und schrecklichen Sakrilegien abhalten zu lassen, seine Verheissung zu erfüllen, die er uns einst gegeben hat.

Wenn ich zur heiligen Kommunion hinzutrete, will ich den Heiland recht innig um diese fünf Tugenden anfehlen, indem ich im Geiste seine heiligen fünf Wunden betrachte, die er auch an seinem verklärten Leibe trägt. So kann ich etwa beten:

O guter Jesus! Da du dich nun würdig willst, in das armselige Haus meiner Seele zu kommen, so bitte ich dich um deiner heiligen fünf Wunden willen, du wollest mir jene fünf Tugenden mitteilen. Um der Wunden deiner heiligen Füße willen bitte ich dich um wahre Demut und Sanftmut, durch die Wunden deiner heiligen Hände um Gehorsam und Beharrlichkeit, und um deiner heiligen Seitenwunde willen entflamme mich mit deiner Liebe, dass ich aus Liebe in standhafter Treue dir diene und dadurch die Krone der ewigen Herrlichkeit erlange.

„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schauet zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch hinweg in den Himmel aufgenommen wurde, der wird so wiederkommen, wie ihr ihn zum Himmel habt auffahren sehen.“

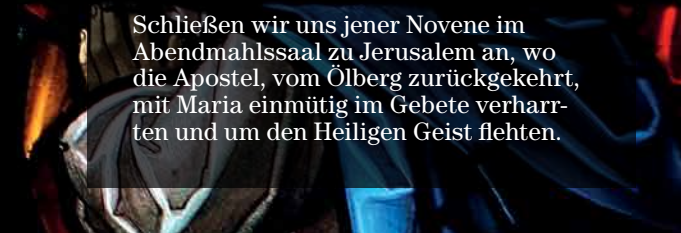
Apostelgeschichte 1, 11



Novene

Mit dem Tag, an dem der Herr die Erde mit dem Himmel vertauscht, beginnt die Vorbereitung auf das heilige Pfingstfest.

Schließen wir uns jener Novene im Abendmahlssaal zu Jerusalem an, wo die Apostel, vom Ölberg zurückgekehrt, mit Maria einmütig im Gebete verharrten und um den Heiligen Geist flehten.



Sechzehn neue Subdiakone

Priester für morgen

Die römische Kirche kennt außer dem Episkopat sieben Klerikergrade: vier niedere – Akolythen, Exorzisten, Lektoren, Ostiarier – und drei höhere: Subdiakone, Diakone und Priester. Das älteste Zeugnis für das Subdiakonat und die niederen Weihen reicht bis Papst Cornelius († 253) zurück. Diese altehrwürdigen Weihestufen hat das Konzil von Trient durch einen eigenen Kanon geschützt.

Am Samstag vor dem Passionssonntag wurden in drei Priesterseminaren der Priesterbruderschaft St. Pius X. Subdiakone geweiht.

Bischof Bernard Fellay weihte im Priesterseminar Herz Jesu im bayerischen Zaitzkofen drei Kleriker. Vier wurden von Bischof Bernard Tissier de Mallerais im Seminar St. Thomas im US-amerikanischen Winona zu Subdiakonen erhoben. Bischof Alfonso de Galarreta ordinierte im Seminar von Ecône (Schweiz) neun weitere Leviten.



Der nach dem Introitus genannte Samstag „Sitientes“ („Ihr Dürstenden, kommet zum Wasser“) ist der von Erzbischof Lefebvre vorgesehene Tag für diese heute in der Kirche fast verschwundene Zeremonie der Ordination der Subdiakone. Diese Weihe stellt für die Seminaristen einen großen Einschnitt auf dem Weg zum katholischen Priestertum dar.

Die Aufgabe des Subdiakons ist es, beim hl. Messopfer, der größten und wichtigsten Handlung, die auf Erden vollzogen werden kann, zu dienen. „Eher kann die Erde ohne Sonne bestehen als ohne die hl. Messe“,

pfl egte der hl. Pater Pio zu sagen. Deshalb ist es kein geringer Dienst, wenn der Subdiakon bestellt wird, den Kelch und die Patene beim hl. Opfer dem Diakon zu reichen, das Wasser in den Messkelch zu gießen und die Epistel zu singen „für die Lebenden und die Verstorbenen“ (Pontifikale).

Im Auftrag der Kirche betet der Subdiakon täglich das göttliche Offizium und verpflichtet sich am Tag seiner Weihe zur lebenslangen Ehelosigkeit. Er ist außerdem verantwortlich für die Reinigung der Altarinnen und der Kelchtücher, die bei der Feier der heiligen Geheimnisse gebraucht werden.



Christus, das wahre Licht

Predigt von Mgr. Fellay am Samstag Sitientes, dem 21.3.2015,
bei den Subdiakonatsweihen in Zaitzkofen

Liebe Weihekandidaten,
meine lieben Seminaristen,
liebe Gläubige,

heute, an diesem Weihetag Sitientes, dürfen wir wieder die Subdiakonatsweihen spenden. Es wird vom Licht gesprochen. Der Heiland hat sich als das Licht bezeichnet: „Ego sum lux mundi – ich bin das Licht der Welt.“ Es ist sicher ein großes Geheimnis; der hl. Johannes spricht in seinen Briefen auch von diesem Licht. Wir möchten nur einen Aspekt dieses Gedankens vom Licht herausgreifen, und zwar die Reinheit. Schon bei der Weihe von Akolythen wird vom Licht gesprochen. Diese werden das Licht tragen, sie sind die Lichtträger, und die Kirche will auch ihnen das Licht übergeben; sagt doch der Heiland selbst: „Ihr seid das Licht

der Welt.“ Und es ist so: Je mehr man sich dem Altar nähert, desto größere Reinheit verlangt die Kirche. Beim Subdiakonats wird dieses Versprechen sogar zu einem impliziten Gelübde: „Auf ewig verzichte ich auf eine Familie, verzichte auf die Lust, die der liebe Gott an den Eheakt gebunden hat, ich verzichte darauf.“ Der liebe Gott, der reiner Geist ist, will, dass seine Diener, diejenigen, die ihm am nächsten sind, irgendwie wie Engel werden. Wir wissen wohl, dass wir keine Engel sind, wir sind Menschen; aber je größer, je fordernder das Opfer ist, desto kostbarer ist es für den lieben Gott.

Auch die Exorzisten haben mit dem Licht zu tun. Luzifer war ein Lichtträger, doch jetzt bringt er die Finsternis. Der Exorzist soll das wahre

Der Bischof erinnert zu Beginn der feierlichen Zeremonie den Kleriker an die große Verpflichtung, die er durch die Weihe auf sich nimmt. In der Weihe-Liturgie kommt die Ganzhingabe an den Herrn durch die Prostration vor dem Altar zum Ausdruck; währenddessen wird die Allerheiligenlitanei gesungen.

Dem Weihekandidaten werden Kelch und Patene überreicht. Sein liturgisches Kleid ist die Tunicella. Dazu gehört der am linken Arm getragene Manipel, der ihm ebenfalls vom Bischof angelegt wird. In diesem bedeutungsvollen Moment betet die Kirche für ihren neuen Subdiakon um göttliche Gnade

und übergibt ihm anschließend das Buch mit den Lesungen der heiligen Messe.

In seiner Predigt in Zaitzkofen stellte Msgr. Bernard Fellay, der Generalobere der Priesterbruderschaft St. Pius X., die Reinheit als die bestimmende Forderung an die Weihekandidaten heraus: Wie das Licht überall Helligkeit verbreitet und jede Finsternis vertreibt, so muss alles Sündhafte vom zukünftigen Subdiakon weichen und die Seele mit Gnade erfüllt werden. Die sechzehn Subdiakone werden – so Gott will – nun an der Pfingstvigil 2015 die Gnade des Diakonats empfangen. Beten wir für sie.

Licht, das Licht Gottes bringen und diese Finsternis des Teufels, der Sünde bekämpfen. Wie wird die Sünde weggewischt? Was geschieht im Beichtstuhl? Wir sprechen von „wegwischen“, von waschen. Ganz besonders bei der Taufe haben wir dieses Bild vom Wasser. Aber wir wissen auch: Wenn die Sünde getilgt wird, dann bleibt die Seele nicht in einem neutralen Zustand, sie geht vielmehr von einem Abgrund des Elends, der Zerstörung zu einer großen Erhebung in der Gnade über. Die Gnade ist es, das Eingießen der Gnade wird die Sünde vertreiben. Und ich glaube, dass eines der Bilder, das dies am besten beschreibt, das Licht ist. Nehmen wir ein ganz dunkles Zimmer, finster, als Bild der Sünde. Wie wird man diese Dunkelheit, diese Finsternis los? Durch das Licht! Kommt das Licht, fällt das Licht in dieses Zimmer, in diesen Raum ein, so vertreibt es die Dunkelheit, die Finsternis. So könnte man sagen: Jedes Mal bei der Beichte wird nicht nur die Sünde verziehen – es ist die Gnade, die gleichzeitig eingegossen wird. Die Gnade Gottes. Dieses unbeschreibliche Licht. Ich glaube, der liebe Gott hat uns eben mit dem natürlichen Lichte, mit der Sonne, etwas gegeben, was uns irgendetwas vom lieben Gott verstehen lässt, wenn ich das Wort „verstehen“ benutzen darf. Dieses Licht der Sonne

ist vollkommen rein, es ist nur Licht.

Gestern gab es eine partielle Sonnenfinsternis. Wahrscheinlich haben einige versucht, die Sonne zu beobachten. Ich war an einem Ort, wo 70 Prozent der Sonne vom Mond bedeckt waren. Es war unmöglich, in die Sonne zu schauen, sie war einfach zu stark. Und prompt sind sehr viele Leute jetzt im Krankenhaus; sie haben unvorsichtigerweise versucht, die Sonne zu beobachten, das war einfach zu stark. So hat das Licht Gottes eine Stärke, eine Größe, dass es die Sünde, die Finsternis der Sünde überstrahlt, wegwischt; das geschieht im Beichtstuhl. Das ist der Kampf zwischen dem Teufel, der versucht, sich in einen Engel des Lichtes zu verwandeln, versucht zu täuschen, glauben zu lassen: „Ich bin Licht.“ Welche Täuschung! Welcher Betrug! So empfängt schon der Exorzist diese Kraft – nicht die Sünden zu vergeben, wohl aber den Teufel, diesen Urfeind Gottes, der so viel Übel anrichtet und die Menschen zu so vielen Sünden verführt, zu vertreiben. Es ist eine unglaubliche Macht, die da verliehen wird. Wir können das nur im Glauben verstehen. Jene, die schon Exorzismen vorgenommen haben, werden versichern, dass es eine große Stärkung im Glauben ist. Wenn der Teufel sich zeigt, hat man gleichsam eine sinn-

liche Berührung mit dem Übel, mit diesem unbeschreiblichen Hass gegen Gott, gegen alles Gute. So hasst der Teufel den Priester abgrundtief. Hier sieht man diesen Kampf um die Seelen, deshalb werden Sie Priester: um Seelen zu retten! Es gilt gerade, diese Seelen aus der Sünde, aus den bösen Einflüssen der Welt, die das Reich des Teufels ist, herauszureißen und sie zu Gott zu führen; sie aus der Finsternis zum Licht zu führen. Man darf gemäß den Worten des Heilandes von diesen lichten Seelen, diesen klaren Seelen sprechen, von den klaren Augen der Seele. Wann sind sie klar? Wenn sie rein sind! Wenn sie die Sünde hinter sich gelassen haben. Die Reinheit, die vom Subdiakon verlangt wird, ist das Bild von dieser Trennung von der Welt. Es ist eine andere Reinheit, die die erste, die Reinheit von der Sünde, mit einschließt. Nur dann, wenn der zukünftige Subdiakon dieses Versprechen gemacht hat: „Ja, auf ewig verspreche ich, wenn ich diesen Schritt auf den Altar hin mache, mich von der Welt zu trennen“ – erst dann wird die Kirche es wagen, dem Subdiakon die Gegenstände anzuvertrauen, die in direktem Kontakt mit dem göttlichen Heiland sind. Nur der Subdiakon darf die Patene, den Kelch, das Korporale, jene Tücher, die in direktem Kontakt mit dem Heiland stehen, berühren.



Wegen der Heiligkeit dieser Gegenstände sagt die Kirche den anderen: „Nein, ihr dürft sie nicht berühren!“ Nur ein Subdiakon darf es. Betrachten wir diese Achtung der Kirche,

diese Ehrfurcht – diesen Respekt vor der Größe Gottes, vor der Majestät Gottes –, die sich bis zu den materiellen Gegenständen erstreckt. Wenn man diese Ehrfurcht mit der Art und Weise vergleicht, wie man heute in der modernen Kirche die heiligen Gegenstände berührt und behandelt, dann sind das zwei Welten! Als Folge ist ein großer Teil des Glaubens verschwunden, aufgelöst. Man nimmt den Heiland einfach in die Hand, man will jetzt sogar die Kommunion Unwürdigen, die im Stande der Sünde leben, spenden. Das ist wirklich ein Verlust an Anerkennung dieser Größe Gottes. Und doch sagt Gott, er werde es nicht dulden, dass etwas Unreines in seiner Gegenwart sei – im Himmel gibt es nichts Unreines. Stirbt jemand im Stande der Gnade, hat aber noch irgendwelche kleinen Flecken, eine Anhänglichkeit, eine Neigung zu einer Sünde, einen Gefallen am Irdischen oder lässliche Sünden auf dem Gewissen, stirbt er mit diesen, so kann er nicht in den Himmel eingehen. Er muss durch das reinigende Fegfeuer gehen. Nur das Reinste kann in den Himmel eingehen. Das gilt für das Ende unseres Lebens, aber es gilt auch schon jetzt. In der Tat will die Kirche, dass wir von solch einer Sehnsucht nach Reinheit erfüllt seien, wenn wir uns dem göttlichen Heiland, dem Altar nähern.

So wollen wir zur Gottesmutter, zur allerseligsten Jungfrau, der Königin der Reinheit, gehen und ihr unsere Weiehekandidaten anempfehlen. Wir wollen von ihr alle Gnaden erleben, insbesondere diese Reinheit, diesen Weg zur Heiligkeit an ihrer Hand beschreiten. Wenn wir von Reinheit sprechen, drücken wir nicht etwas Negatives aus, wir sagen vielmehr etwas Positives. Es ist nicht einfach ein Verzicht, vielmehr wird die Dunkelheit durch das Licht ersetzt. Die Reinheit ist eine Tugend. Es ist nicht bloß die Sündlosigkeit; es ist eine Tugend, also etwas, das gut macht, heilig macht! Und wie weit kann diese Fülle der Reinheit gehen? Es ist wie mit der Liebe: Es gibt keine Grenze und kein Maß, weil der liebe Gott selber die Reinheit ist, und diese Gnade der Reinheit nähert uns dem lieben Gott an. Alle Bindungen an das Irdische werden allmählich ausgelöscht. Man kann nicht sagen: „Jetzt habe ich genug getan, es genügt“ – das geht nicht. Es ist immer ein Weiterkämpfen, das ganze Leben hindurch, bis zum Tode. Ja, mögen Sie diese Gnade empfangen, möge die Gottesmutter Ihnen diese Gnade erlangen, uns allen erbitten! Damit wir so würdig wie möglich in diesem heiligen Gottesdienst dem lieben Gott dienen und so Gnaden verdienen, Gnaden des Heiles für viele, viele Seelen. Amen.

Weihe der heiligen Öle

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag 2015 wurden in Ecône, La Reja und Winona die heiligen Öle für den Gebrauch in der Priesterbruderschaft und im befreundeten Klerus geweiht. Die Messe zur Weihe der hl. Öle ist immer besonders feierlich, weil der Bischof von einer großen Zahl von Priestern, Diakonen und Subdiakonen in ihrer entsprechenden liturgischen Gewandung (Kasel, Dalmatik und Tunicella) umgeben wird.



Während dieser bischöflichen Liturgie, die eigentlich den Kathedralen bzw. den Ortsbischöfen vorbehalten ist, werden nach der eucharistischen Konsekration die heiligen Öle

(Chrisam, Öl der Katechumenen und Öl der Kranken) geweiht.

Diese heiligen Öle werden anschließend von den Priestern in

die verschiedenen Kapellen der Priesterbruderschaft gebracht, wo sie dem Heiligungsdienst an den Gläubigen dienen.

Das Krankenöl ist reines Olivenöl und wird gebraucht beim Sakrament der Letzten Ölung und (mit Chrisam vermischt) bei der Glockenweihe.

Der Chrisam wird aus Olivenöl und Balsam gemischt. Er wird vor allem beim Sakrament der Firmung verwendet, aber auch bei der heiligen Taufe, bei der Weihe des Taufwassers in der Osternacht, bei der heiligen Priesterweihe und der Konsekration eines Bischofs, bei der Weihe der Patenen, Kelche, Altäre, Glocken und Kirchen.

Das Katechumenenöl ist ebenfalls reines Olivenöl und wird gebraucht bei der heiligen Taufe, bei der Weihe des Taufwassers und bei der Konsekration von Kirchen und Altären.

“Die heiligen Öle haben eine große Bedeutung im sakramentalen Leben der Kirche. Sie heiligen und stärken die Gläubigen als die Glieder Christi. Vor allem der heilige Chrisam als das eigentliche Öl der Weihe, aber auch die anderen heiligen Öle sind ein Bild der göttlichen Salbung, die dem „Haupte“, nämlich Christus selbst, zu eigen ist. Dessen menschliche Natur ist von der Gottheit gleichsam „gesalbt“, und daher heißt er auch der „Christus“, d.i. der Gottgesalbte. Diese heilige Salbung geht auf die Glieder des „Leibes“ in

den Sakramenten über, d.h., auch sie werden durchdrungen vom Heiligen Geiste, der sie zu Bildern Christi und dadurch zu Kindern Gottes macht.

Die Weihe der heiligen Öle, besonders die des Chrisams, wird mit großer Feierlichkeit und Pracht vollzogen. Der Bischof ist umgeben von zwölf Priestern in weißem Meßgewand, von sieben Diakonen und sieben Subdiakonen in den weißen Gewändern ihrer Ordnung. Die zwölf Priester stellen die zwölf Apostel dar, von denen Jesus Christus, der ewige Hohepriester, umgeben war. Die sieben Diakone entsprechen der Zahl, welche von den Aposteln aufgestellt wurde, und die Zahl der Subdiakone ist ihr

nachgebildet. Auch die besondere stadtrömische Überlieferung spiegelt sich in dieser Zahlenordnung wider. Während Diakone und Subdiakone bei der Ölweihe nur Diener und Zeugen sind, sind die zwölf Priester Diener und Mitwirkende. Dass die Ölweihe gerade am Gründonnerstag stattfindet, hat seinen Grund darin, dass die heiligen Öle bei der Spendung der heiligen Taufe und Firmung in der Osternacht notwendig waren. Und da nach uralter kirchlicher Sitte wichtigere Segnungen nur innerhalb des heiligen Messopfers vorgenommen wurden, so war der Hohe Donnerstag als der letzte Tag vor Ostern, an dem eine Messfeier stattfand, von selbst dafür empfohlen.“
(P. Urbanus Bomm)



Argentinien: Staatliche Anerkennung

durch Brief des Kardinals von Buenos Aires

Erhebliche Erleichterung für Apostolat

Am 12. April 2015 veröffentlichte die argentinische Tageszeitung Clarin ein Dekret des Staatssekretärs für Religionsangelegenheiten, Guillermo R. Oliveri, das drei Tage zuvor im Bulletin der Argentinischen Republik publiziert worden war.

Durch dieses Dekret wurde die Priesterbruderschaft St. Pius X. in Argentinien als juristische Person anerkannt und in das staatliche

„Register der Institute des geweihten Lebens“ aufgenommen, in dem alle katholischen Orden und Kongregationen aufgeführt werden, die in dem Land tätig sein wollen.

Diese Entscheidung wurde, nachdem andere rechtliche Voraussetzungen hatten geregelt werden können, erst durch einen Brief des Erzbischofs von Buenos Aires, S. Em. Mario Aurelio Kardinal Poli, möglich.

Casa Maria Reina,
Distrikt Südamerika (Buenos Aires)



Dieser Brief des Kardinals war an das zuständige Sekretariat für Kultusangelegenheiten der argentinischen Staatspräsidentin gerichtet.

Seit 2011 haben die Oberen der Priesterbruderschaft um die Aufnahme in das staatliche Register gebeten. Für eine solche Regierungsentscheidung ist in Argentinien aber die Zustimmung der kirchlichen Hierarchie notwendig. (Ausländische Priester oder Ordensleute erhalten z.B. sonst keine behördliche Aufenthaltsgenehmigung.)

Der Brief des Erzbischofs bittet den Staatssekretär, „die ‚Gesellschaft der Apostel Jesu und Mariens‘ (Priesterbruderschaft St. Pius X) als Vereinigung diözesanen Rechts zu betrachten, bis ein endgültiger rechtlicher Rahmen in der universalen Kirche gefunden wird“.

Kardinal Polis Brief stellt keine kirchenrechtliche Entscheidung dar, denn für den kanonischen Status der Priesterbruderschaft St. Pius X. sind allein die päpstlichen Dikasterien zuständig.

Der Brief ermöglichte es aber dem Kultussekretariat der Präsidentin, eine verwaltungsrechtliche Entscheidung zu treffen, „bis ein end-

gültiger rechtlicher Rahmen (für die FSSPX) in der Universalkirche gewährt wird“.

In Argentinien dürfen katholische Ordensgemeinschaften ihr Apostolat ohne juristische und verwaltungstechnische Einschränkungen von staatlicher Seite nur ausüben, wenn sie die Registrierung als Gesellschaften des geweihten Lebens besitzen. Diese Registrierung kann, wie gesagt, nur auf Empfehlung der zuständigen kirchlichen Autorität zustande kommen.

Die Tatsache, dass S. Em. Kardinal Poli der Nachfolger von Kardinal Bergoglio als Erzbischof von Buenos Aires ist, berechtigt zu der Annahme, dass diese Entscheidung nicht ohne Rücksprache mit Papst Franziskus zustande gekommen ist.

Es bleibt jedoch festzuhalten, dass es sich um eine reine Verwaltungsentscheidung der argentinischen Republik handelt.

Der Name „Apostel Jesu und Mariens“ für die Bruderschaft wurde von Erzbischof Marcel Lefebvre ursprünglich gewählt. Nach den Worten der kirchlich belobigten Statuten von 1970 ist der „öffentliche Titel“ jedoch „Priesterbruderschaft St. Pius X.“



Eines der schönsten Gotteshäuser von Brüssel

Renovierung und Orgelweihe

Die Kirche Sankt Josef in Brüssel ist dem belgischen Landespatron geweiht. Gebaut wurde sie 1840 auf Geheiß König Leopolds I. Im Jahr 1874 konnte sie als „Nationalheiligtum des hl. Josef“ vom päpstlichen Nuntius konsekriert werden. Der glorreiche Patriarch wurde schon 1679 zum Schutzherrn des Landes (damals „Spanische Niederlande“) erklärt.



2001 konnte die Priesterbruderschaft St. Pius X. das Gotteshaus, das lange dem Redemptoristenorden anvertraut war, erwerben.

Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Europaparlaments und nicht weit vom Königspalast, am Platz „Square Frère Orban“ (Metrostation: Arts-Loi).

Mit einem Pontifikalamt von Bischof Fellay wurde die Kirche am 19. März 2015 nach 10-monatiger Restauration wiedereröffnet. Während der Renovierung wurden die hl. Messen vor allem im Brüsseler Priorat „Christus König“ gefeiert.

Die ebenfalls wiederhergestellte große Orgel aus dem Jahr 1858, die zum „Kulturerbe des Königreichs der Belgier“ zählt, wurde feierlich durch den Generaloberen neu eingeweiht.



Die Sankt-Josefs-Kirche in Brüssel ist 66 Meter lang und 26 Meter breit.

Die dreischiffige Kirche hat eine Höhe von 18 Metern.



Die Priesterbruderschaft St. Pius X. dankt allen Wohltätern für die Opfer, die sie brachten, damit das Heiligtum des hl. Josef wieder in altem Glanz erstrahlen konnte.

Auferstehung einer Kirche in den USA

Gotteshaus in Pittsburgh wiedereröffnet

Am 28. März 2015 konnte Pater Niklaus Pfluger, I. Generalassistent der Priesterbruderschaft St. Pius X., eine neue Kirche für die Priesterbruderschaft St. Pius X. benedizieren.

Im US-amerikanischen Pittsburgh konnte die Kirche St. James erworben und restauriert werden. Das Gotteshaus wurde 1854 erbaut und diente bis 2004 als Pfarrkirche. Im Jahr 2004 wurde sie von der Diözese aufgegeben.



Pittsburgh – in dessen Metropolregion heute mehr als zwei Millionen Menschen leben – ist heute nominell eine der Städte mit dem höchsten Katholikenanteil an der Bevölkerung.

Pater Pfluger erinnerte an die Bedeutung eines Gotteshauses für das Leben einer Gemeinde: es sei ein Ort, der herausgenommen ist aus dem Profanen und ganz



Gott und dem Erlösungswerk geweiht ist.

Er zelebrierte die erste hl. Messe nach der Renovierung. Ihm assistierte als Diakon Pater Jürgen Wegner, der neue Distriktobere der USA. Dieser erinnerte die Gläubigen an die vielen Gebete und die Großherzigkeit der Wohltäter, die die „Auferstehung“ des prächtigen Gotteshauses ermöglicht haben. Es wurde der hl. Messe und dem religiösen Leben zurückgegeben, wofür es einst erbaut worden war.





Zur Bischofsweihe von Pater Faure

Offizielle Stellungnahme

Heute, am 19. März 2015, schritt Bischof Richard Williamson im Benediktinerkloster von Santa Cruz in Nova Friburgo (Brasilien) zur Bischofsweihe von Pater Jean-Michel Faure.

Bischof Williamson und Pater Faure sind seit 2012 bzw. 2014 wegen ihrer massiven Kritik an jeglicher Beziehung mit den römischen Autoritäten – die sie als Verrat am Werk Erzbischof Lefebvres betrachten – nicht mehr Mitglieder der Priesterbruderschaft St. Pius X.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. bedauert, dass dieser Geist des Widerstandes schlussendlich zu dieser Bischofsweihe führte. 1988 brachte Erzbischof Lefebvre klar zum Ausdruck, dass seine Absicht, Weihbischöfe ohne Jurisdiktion zu weihen, mit dem Notstand, in wel-

chem sich die Priesterbruderschaft St. Pius X. und die katholischen Gläubigen befinden, zu begründen sei. Er hatte als einziges Ziel im Auge, es den Gläubigen zu ermöglichen, die Sakramente aus der Hand der von den neuen Bischöfen geweihten Priester zu empfangen. Nachdem er beim Heiligen Stuhl nichts unversucht gelassen hatte, schritt er am 30. Juni 1988, in Gegenwart von mehreren tausend Priestern und Gläubigen und einigen hundert Journalisten aus aller Welt, zu den Bischofsweihen. Alles wies darauf hin, dass dieser Akt, trotz des Ausbleibens der Erlaubnis

von Rom, öffentlich für das Wohl der Kirche und der Seelen vollzogen worden war.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. verurteilt die heutige Bischofsweihe in Santa Cruz, die trotz der gegenteiligen Behauptung des Konsekranten und des Weiehekandidaten nichts mit den Bischofsweihen von 1988 gemeinsam hat. Tatsächlich beweisen alle Erklärungen von Bischof Williamson und Pater Faure zur Genüge, dass sie, außer auf rein rhetorischer Ebene, die römischen Autoritäten nicht mehr anerkennen. Die Priesterbruderschaft bestätigt aufs Neue, dass der aktuelle Not-

stand der Kirche ihr Apostolat auf der ganzen Welt rechtfertigt, ohne sie aber davon zu entbinden, die kirchlichen Autoritäten, für welche ihre Priester in jeder Messe beten, anzuerkennen. So beabsichtigt sie auch weiterhin das Werk der Priesterausbildung gemäß ihren Statuten fortzusetzen. Sie will das Glaubensgut und die Moral bewahren, indem sie sich den Irrtümern – woher sie auch kommen mögen – entgegenstellt, um die traditionelle Liturgie und Predigt ganz im missionarischen Geist ihres Gründers weiterzuvermitteln: *Credidimus caritati* (1 Joh 4,16).

Menzingen, am 19. März 2015



Wallfahrt nach Paray-le-Monial, Lourdes und Nevers

8 Tage vom 21. bis 28. Oktober 2015
unter geistlicher Leitung von Pater Joh. Reinartz aus dem Priorat in Göffingen.

Bus-Wallfahrt ab Stuttgart/Karlsruhe/Rheinhausen (Freiburg im Breisgau)

Anmeldung bei Glattal-Reisen, Filiale Bettenhausen
Dornhauer Straße 8, 72175 Dornhan-Bettenhausen
Tel. 07455-91292, Fax 07455-91293, E-mail: glattal-reisen@t-online.de

Die Herz-Jesu-Familie

Ein immerwährendes Gebet

Sarto Verlag


Dieses Gebetsapostolat zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu wurde 1971 in Canada von P. Pierre Gendron gegründet und ist jetzt in 42 Ländern verbreitet. Im Rahmen der Priesterbruderschaft St. Pius X. entstand im deutschsprachigen Raum 1988 die erste Herz-Jesu-Familie im Priorat Essen. Mittlerweile wurden auch Familien im Distrikt Österreich und der Schweiz gegründet.

Was ist eine Herz-Jesu-Familie?

Die Verbreitung der Herz-Jesu-Familie ist ein sehr wertvolles Gebetsapostolat. Jeweils 14 Personen oder Familien schließen sich zu einer Herz-Jesu-Familie zusammen und verpflichten sich, der Reihe nach abwechselnd drei Mal im Jahr zu festgesetzten Zeiten eine neun-tägige Herz-Jesu-Andacht (Novene) zu beten. So entsteht ein immerwährendes Gebet.

Die Gruppen der Herz-Jesu-Familie

möchten besonders auf die Klage des Herrn antworten, von der uns die hl. Margareta Maria in den Aufzeichnungen zu den ihr zuteilgewordenen Visionen berichtet, in denen sie das heiligste Herz Jesu von einem Dornenkranz umgeben und ganz verwundet schaute: „Es bereitete mir eine überaus schmerzliche Qual, als Jesus mir Sein liebenswertestes Herz mit den Worten zeigte: „Mich dürstet, denn ich habe ein glühendes Verlangen, im allerheiligsten Sakrament von den Menschen geliebt und geehrt zu werden. Dieser Durst verzehrt



„Siehe hier das Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, daß es sich nicht schonte, sondern sich völlig hingab und verzehrte, um Ihnen Seine Liebe zu beweisen.“

(Unser Herr zur hl. Margareta Maria Alacoque)



mich und ich finde fast niemanden, der sich bemühen würde, mich zu laben wie ich es wünsche, indem er meine Liebe einigermaßen erwiderte.“ Dies ist eine Wiederholung der Klage des Heilandes im Ölgarten, wo Er Seine Apostel bat, Ihm in Seinem Leiden beizustehen und mit Ihm zu wachen.

Von welcher Absicht sind die Mitglieder beseelt?

Unser Herr und Heiland sehnt sich nach Seelen, die den tiefen Wunsch in ihrem Herzen tragen, Seine Liebe zu beantworten und Ihm fortwährend Sühne zu leisten für alle Hartherzigkeit und für alle Schmähungen, die Seinem heiligsten Herzen täglich zugefügt werden. Er sucht Seelen, die Ihn lieben, die Ihn trösten im Leid, die Ihm ihre Liebe und Anbetung schenken zur Wiedergutmachung für soviel Gleichgültigkeit und Verachtung gegen Ihn, den wahren König und Herrn aller Menschen.

Zum Trost für Sein schmerzhaftes Herz sucht Er menschliche Herzen, die sich Ihm als eine Zufluchtsstätte öffnen in den Stürmen des Hasses, die heute gegen Ihn entfesselt sind. Vertrieben aus den Parlamenten, vertrieben aus den Gerichtssälen, aus den Schulen und vielfach selbst

aus den Kirchen, pocht Er als der König der Liebe an unsere Herzen, um bei uns jene Liebe zu finden, die Ihm anderswo verweigert wird. Diese Liebe wollen die Mitglieder der Herz-Jesu-Familie Ihm Tag für Tag durch ihr immerwährendes Gebet schenken.

Durch ihre Gebete und Opfer im Geiste sührender Liebe helfen sie dem Heiland, Seelen zu retten und das Königreich Seiner Liebe aufzubauen.

Die Verehrung Seines Herzens ist dem Herrn überaus kostbar – Seine Verheißungen

Wie inständig der Herr diese Andacht wünscht, ist ersichtlich aus den Verheißungen für die Verehrer Seines heiligsten Herzens, die Er der hl. Margareta Maria gab: „Sie werden in meinem Herzen ihre Zuflucht finden im Leben, besonders aber in der Stunde des Todes.“ „Ich werde ihren Familien den Frieden schenken, die getrennten Familien wieder vereinigen und jenen beistehen und sie schützen, die in Not sind.“ „Ihre Namen sind meinem heiligsten Herzen eingeschrieben wegen ihres Verlangens, meine Ehre zu fördern. Darum werde ich es nie

gestatten, dass sie daraus getilgt werden.“

Organisation der Herz-Jesu-Familie

Es ist im Wesentlichen ein Apostolat, das sich durch den Einsatz der Laien ausbreitet. Für jeden Distrikt ist ein Priester als Präses ernannt, der einen oder mehrere Laien mit der Führung der Register der Herz-Jesu-Familien im Distrikt beauftragt. Ihm ist es auch anheim gestellt, ggf. durch einen Rundbrief oder durch Treffen die Verbundenheit der Herz-Jesu-Familien untereinander zu fördern.

Eine vollständige Herz-Jesu-Familie setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen, die gewillt sind, drei Mal im Jahr die Novene zu verrichten. Das erste Mitglied einer Familie wird „Apostel“ genannt, da auf ihn die Gründung zurückgeht; seine Aufgabe ist es, den einzelnen Mitgliedern ihre drei Zeiten im Jahr zuzuweisen, zu denen sie ihre Novene verrichten. Jedes Mitglied erinnert beim Beenden einer Novene das jeweils nächste Mitglied daran, am nächsten Tag mit seiner Novene zu beginnen. Als Vorlage für die Novene dient das Büchlein „Novene zum göttlichen Herzen Jesu

mit der heiligen Margareta Maria Alacoque“, das ein Priester unserer Priesterbruderschaft erarbeitet hat (dieses Büchlein wird auf Seite 45 vorgestellt).

Möchten auch Sie einer Herz-Jesu-Familie beitreten oder zusammen mit Ihren Bekannten eine neue Familie gründen?

Richten Sie Ihre Anfrage bitte an den Sarto Verlag, der sie an das Sekretariat der Herz-Jesu-Familie in Ihrem Land weiterleiten wird. Bitte geben Sie neben Ihrem Namen auch die Telefonnummer an.

Sarto Verlag
Gebetsfamilie des heiligsten Herzens Jesu
Dr. Jaufmann-Str. 3
86399 Bobingen
Tel.: 0049 (0) 8234 / 959 720
E-Mail: info@sarto.de
www.sarto.de

Alternativ wenden Sie sich bitte per E-Mail direkt an:
Für Deutschland:
herz-jesu-familie@fsspx.de
Für Österreich:
herz-jesu-familie@fsspx.at
Für die Schweiz: herz-jesu-familie@militia-immaculatae.info



Zum Pfingstfest

Pater Matthias Gaudron

Am 50. Tag nach seiner Auferstehung hat der Heiland sein Versprechen wahr gemacht und seiner Kirche den Heiligen Geist gesandt. Erst mit dieser Ausgießung des Heiligen Geistes über die Apostel ist das Erlösungswerk vollendet und beginnt die Kirche ihre Wirksamkeit.

Der Heilige Geist geht in Gott aus der Liebe von Vater und Sohn aus. Der Sohn geht nur vom Vater aus, und zwar aus dessen Erkenntnis, und ist darum das *Wort* oder die *Weisheit*. Der Heilige Geist geht dagegen aus der Liebe von Vater und Sohn hervor. Der hl. Augustinus findet in unserer Seele, die ja nach dem Bild Gottes geschaffen ist, eine Spur der allerheiligsten Dreifaltigkeit, insofern unsere Seele einen Verstand hat, der erkennt, und einen Willen, der liebt. Aus unserem Verstand und Willen geht jedoch keine neue Person hervor, bei Gott

hingegen schon. Der Gedanke oder das geistige Wort Gottes ist selbst eine göttliche Person, und auch das Produkt, das aus der Liebe Gottes hervorgeht, ist eine Person.

Um die Innigkeit der Vereinigung zweier Personen auszudrücken, sagen wir, sie seien eines Geistes. Kraft ihrer Liebe leben sie füreinander und ineinander. Der Hauch der Liebe bedeutet das Streben der Liebenden, ihr Leben dem jeweils anderen einzugießen. So versetzt sich der Liebende gewissermaßen in den Geliebten, indem er alles,

was dieser leidet und empfindet, aufnimmt, als leide und empfinde er es selber. Dieses Streben, das Leben ineinander überzugießen, findet seinen Ausdruck im Kuss. Darum nennen die Väter den Heiligen Geist *osculum Patris et Filii* – Kuss von Vater und Sohn. Der hl. Bernhard nennt ihn *osculum suavissimum, sed secretissimum* – den süßesten, aber geheimnisvollsten Kuss.

Nirgendwo sind zwei Personen so vereint wie Vater und Sohn in Gott. Es sind ja nicht zwei Götter, die einander lieben, sondern sie besitzen nur ein Leben, sind wahrhaft ein Geist durch den gemeinsamen Besitz der einen göttlichen Natur. Daher gießen Vater und Sohn ihren Lebensodem nicht ineinander über, sondern gießen ihn aus ihrem gemeinsamen Herzen in eine dritte Person aus. Wie der Hauch ein Bild für die Mitteilung und Ausgießung des Lebens ist, so ist der Heilige Geist als Hauch der Liebe eine Person, die das ganze göttliche Leben besitzt.

Die Hauchung des Heiligen Geistes ist also ein beständiger Strom der Liebe, in dem Vater und Sohn ihr Wesen in den Heiligen Geist überströmen. Darum wird er durch den Sturmwind (an Pfingsten) dargestellt, oder auch durch die spru-

delnde Quelle. „*Fons vivus, ignis, caritas – lebendige Quelle, Feuer, Liebe*“, nennt ihn der Pfingsthymnus *Veni Creator*). Oder denken wir an die Worte im Johannesevangelium 7,37–39, wo Jesus sagt: „Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt – wie die Schrift sagt –, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Damit meinte er den Geist, den jene empfangen sollten, die an ihn glauben.“

Weil der Heilige Geist die Liebe ist, ist er auch die Gabe der göttlichen Liebe an uns. „Gabe des höchsten Gottes – *donum Dei altissimi*“, nennt ihn der Pfingsthymnus. Der hl. Paulus schreibt gerne von diesem Geschenk des Heiligen Geistes: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5,5). In 2 Kor 5,5 und Eph 1,14 bezeichnet er den Heiligen Geist sogar als das *Angeld*, das uns also als Pfand dafür gegeben ist, dass wir auch die volle Erlösung und Herrlichkeit noch erlangen werden.

Die Liebe ist ja das erste und wichtigste Geschenk, das wir uns wünschen. Ein Geschenk, das nicht aus Liebe gemacht wird, freut uns nicht. So ist der Heilige Geist das



erste und wichtigste Geschenk Gottes an uns und durch ihn schenkt uns Gott auch alle weiteren Güter. Darum ist er unser Heilmacher.

Die Apostelgeschichte schildert die erstaunliche Wirkung des Pfingstereignisses in den Aposteln. Das Kommen des Heiligen Geistes wandelte die Apostel wirklich um. In den zwei, drei Jahren mit dem Herrn hatten sie offenbar nur wenige Fortschritte in der Vollkommenheit gemacht, denn sie verstanden den Herrn oft nicht, sie verzweifelten fast angesichts seines Leidens und kamen nur schwer zum Glauben an die Auferstehung. Mit dem Kommen des Heiligen Geistes legten sie aber ihre Furchtsamkeit und Kleingläubigkeit ab und verkündeten nun mit viel Mut und Weisheit den Glauben.

Alle Christen haben den Heiligen Geist empfangen: zunächst in der Taufe und in neuer Weise dann bei der Firmung, die gewissermaßen das persönliche Pfingsten eines jeden Christen ist. Wir müssen den Heiligen Geist darum bitten, in uns ähnliche Wirkungen hervorzu- bringen wie in den Aposteln. Weil wir uns den Heiligen Geist nicht so gut vorstellen können wie den Vater und den Sohn, sind wir in der Gefahr, ihn zu vergessen. Man

hat ihn sogar schon die vergessene Person in der Gottheit genannt, und das Pfingstfest hat im christlichen Bewusstsein und Brauchtum nie die gleiche Stellung wie die anderen beiden Hochfeste Weihnachten und Ostern erlangt. Das ist verständlich, aber auch schade, denn es ist gerade der Heilige Geist, der uns heiligen soll. Wir können darum nie genug um den Heiligen Geist und seine Gaben beten.

Es sind zwei Hauptwirkungen, die der Heilige Geist in uns vollbringen will: Die erste ist die Erleuchtung unseres Verstandes.

Der Heilige Geist muss aber auch unseren Willen stärken und mit der wahren Liebe erfüllen. Ohne ihn sind wir kalt, lau und egoistisch auf uns selbst bezogen. Mit seiner Hilfe können wir jedoch unsere falsche Eigenliebe überwinden, Gott über alles lieben und die Geschöpfe in der richtigen Weise in Gott und um Gottes willen lieben. Es war der Heilige Geist, der den Heiligen die Kraft gegeben hat, aus Liebe zu Gott große Opfer und selbst das Martyrium auf sich zu nehmen. Gerade wenn wir uns lau und schwerfällig fühlen, müssen wir den Heiligen Geist um die Begeisterung für den Glauben und ein christliches Leben bitten.

Neuerscheinung bei Sarto

Novene

zum göttlichen Herzen Jesu mit der heiligen Margareta Maria Alacoque

Dieses Novenenbüchlein wurde nach den Herz-Jesu-Offenbarungen an die hl. Margareta Maria Alacoque und mit authentischen Gebeten von ihr zusammengestellt. Die Betrachtungstexte und Gebete sind so ausgewählt, dass man im Laufe der 9-tägigen Andacht immer tiefer eingeführt wird in die Spiritualität der Herz-Jesu-Andacht. Man wird zur persönlichen Weihe an das heiligste Herz Jesu angeleitet.

Eine Einführung über die besondere Notwendigkeit der Herz-Jesu-Andacht für unsere heutige Zeit und ein umfangreicher Anhang mit Herz-Jesu-Gebeten runden das 108 Seiten starke Büchlein ab. In weiteren Anhängen finden sich die Originalzitate aus den Offenbarungen der Heiligen zu den 12 bekannten Verheißungen Christi, die Er an die Verehrung Seines heiligsten Herzens knüpft, sowie eine Erklärung der Andacht der Herz-Jesu-Thron- erhebung in den Familien.

Format 11 x 17,5 cm, 108 Seiten,
Leinenbindung, flexibler Kunststoff-
umschlag in Weinrot mit Goldprägung
des Titels, 5 Herz-Jesu-Abbildungen,
1 Lesebändchen

€ 4,90

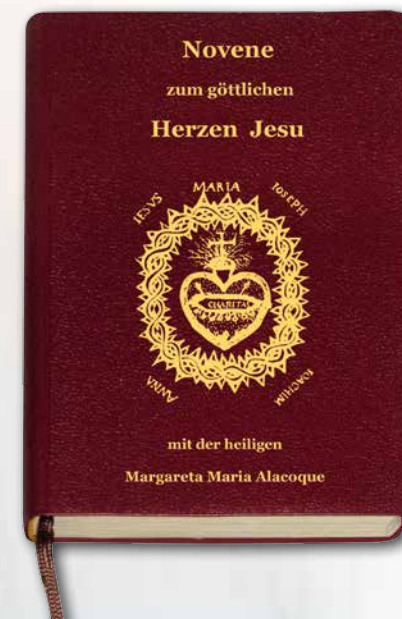


Bestelladresse:

Sarto Verlag
Dr. Jaufmann-Str. 3
D-86399 Bobingen

Tel.: 0049 (0) 8234 / 959 720
E-Mail: bestellung@sarto.de

Oder über unseren Online-Shop:
www.sarto.de





Domínica Pentecostes.
Statio ad S. Petrum.

Introitus. Sap. 1.

Spiritus Domini replevit orbem terrarum, alleluia: et hoc quod continet omnia, scientiam habet vocis, alleluia, alleluia, alleluia.
Ps. 107. Exsurgat Deus, et dissipentur inimici ejus: et fugiant, qui odérunt eum, a facie ejus.
Gloria Patri.

Oratio.

Deus, qui hodierna die corda fidelium sancti Spiritus illuminatione docuisti: da nobis in eodem Spiritu recte sapere; et de ejus semper consolatione gaudere. Per Dominum, in

unitate ejusdem Spiritus sancti Deus.

Lectio Actuum Apostolorum. Act. 2.

Qum complerentur dies Pentecostes, erant omnes discipuli pariter in eodem loco: et factus est repente de caelo sonus, tamquam advenientis spiritus vehementis, et replevit totam domum ubi erant sedentes. Et apparuerunt illis dispersitae linguae, tamquam ignis, seditque supra singulos eorum: et repleti sunt omnes Spiritu sancto, et coeperunt loqui variis linguis, prout Spiritus sanctus dabat eloqui illis. Erant autem in Jerusalem

Komm, o Geist der Heiligkeit!
Aus des Himmels Herrlichkeit
Sende Deines Lichtes Strahl!

Vater aller Armen Du,
Aller Herzen Licht und Ruh',
Komm mit Deiner Gaben Zahl!

Tröster in Verlassenheit,
Labsal voll der Lieblichkeit,
Komm, Du süßer Seelenfreund!

In Ermüdung schenke Ruh',
In der Glut hauch Kühlung zu,
Tröste den, der trostlos weint.

O Du Licht der Seligkeit,
Mach Dir unser Herz bereit,
Dring in unsre Seelen ein!

Ohne Dein lebendig Wehn
Nichts im Menschen kann bestehn,
Nichts ohn' Fehl und Makel sein.

Wasche, was beflecket ist,
Heile, was verwundet ist,
Tränke, was da dürre steht.

Beuge, was verhärtet ist,
Wärme, was erkaltet ist,
Lenke, was da irregt.

Heil'ger Geist, wir bitten Dich,
Gib uns allen gnädiglich
Deiner Gaben Siebenzahl.

Spende uns der Tugend Lohn,
Lass uns stehn an Deinem Thron,
Uns erfreun im Himmelssaal.

Pfingstsequenz „Veni, Sancte Spiritus“



Keine Zitate aus ihrem Zusammenhang reißen

Erzbischof Lefebvre bei Priesterexerzitien 1980

Zitate des Gründers der Priesterbruderschaft werden hier und da aus rein gefühlsmäßigen Reaktionen heraus angeführt: aus Besorgnis oder aus Leidenschaft. Man bezieht sich auf ein Zitat, um eine momentane Einstellung zu begründen, man greift zu einem anderen, um eine These a posteriori zu begründen. Was würde der Erzbischof von denen denken, die sich so seiner Aussagen bemächtigen? Was würde er jenen sagen, die Zitat auf Zitat häufen, um dann Schlussfolgerungen zu ziehen, die eher mathematischen Gleichungen ähnlich sind? Da wir nicht an Stelle des verstorbenen Gründers der Priesterbruderschaft sprechen können, benutzen wir seine eigenen Worte. Zu seinen Lebzeiten war er mit Menschen konfrontiert, die seine Schriften dazu benutzten, mit erhobenem Zeigefinger „Widersprüche“ aufzuspüren, oder aber die Gelegenheit nutzen wollten, voreilige und deshalb ungeordnete theologische Schlüsse zu ziehen.

„Ich sage nicht, dass man aus den Sätzen nicht einen herausnehmen und ihn dann einem anderen Satz gegenüberstellen kann, ihn aus dem Zusammenhang reißen und mich so, auf diese Weise, Dinge sagen lassen kann, die ich so nicht sagen wollte. Möglicherweise habe ich manchmal

ziemlich harte Sätze gesagt, zum Beispiel, dass das Konzil mehr oder weniger schismatisch war. In einem gewissen Sinne stimmt das, denn es gibt da einen gewissen Bruch mit der Tradition. In dem Sinne also, in dem das Konzil einen Bruch mit der Tradition darstellt, kann man in einem

gewissen Sinne sagen, dass es schismatisch ist. Als ich das aber gesagt habe, sollte das definitiv nicht heißen, dass das Konzil wirklich, von Grund auf, schismatisch gewesen sei. Man muss das im Zusammenhang mit alledem verstehen, was ich sage. Das Konzil ist in dem Maße schismatisch, in dem es mit der Vergangenheit bricht: das stimmt. Das heißt jedoch nicht, dass es im strengen, im theologischen Sinne des Wortes schismatisch ist.

Wenn man also die Ausdrücke so interpretiert, kann man sagen: „So! Wenn das Konzil schismatisch ist, dann ist der Papst, der es unterschrieben hat, schismatisch, und alle Bischöfe, die das Konzil unterschrieben haben, sind schismatisch, und man darf auf keinen Fall etwas mit ihnen zu tun haben.“ Das sind irriige Überlegungen. Das ist verrückt, das hat keinen Sinn!

Deshalb veröffentliche ich im „Cor Unum“ [dem Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Priesterbruderschaft] diesen Artikel über den Glauben. Ich weiß nicht, ob Sie den Kommentar über die Kraft, die Wirkung des Glaubens von Pater Bernard gelesen haben, einen Kommentar über den Artikel des hl. Thomas von Aquin. Er arbeitet den Geist des hl. Thomas von Aquin heraus, wenn er genau den Unglauben bei den Gläubigen

aufzeigt, wenn er zeigt, dass es die Gefahr im Glauben gibt, dass es viele Gläubige gibt, von denen man sagen würde: „Oh! er hat den Glauben nicht mehr, er ist ein Heide, er ist ein Atheist“. Wenn man so will, in einem bestimmten Maße, weil das Leute sind, die nicht mehr praktizieren, die ihre Kinder nicht mehr christlich erziehen, Leute, die heidnisch, weltlich, materialistisch, alles Mögliche denken. Dann sagt man: „Sie haben den Glauben nicht mehr!“ Kann man wirklich sagen, dass sie den Glauben verloren haben? Es ist etwas anderes, den Geist des Glaubens nicht mehr zu haben, seinen Glauben nicht mehr zu praktizieren, und den Glauben nicht mehr zu haben – das sind verschiedene Aussagen. Es ist gefährlich, diese Dinge sofort auf jemanden anzuwenden, denn durch die Taufe haben sie weiterhin die Wirkung, die Kraft des Glaubens. Sie haben die Kraft und die Wirkung des Glaubens, aber sie wenden sie nicht an, sie praktizieren sie nicht. Das ist etwas anderes.“



Liturgischer Kalender

Mai 2015

01.05.	Freitag	Hl. Joseph der Arbeiter, Bräutigam der Gottesmutter
02.05.	Samstag	Hl. Athanasius (3. Kl.)
03.05.	Sonntag	4 Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
04.05.	Montag	Hl. Monika (3. Kl.)
05.05.	Dienstag	Hl. Pius V. (3. Kl.)
06.05.	Mittwoch	Vom Tage (4. Kl.)
07.05.	Donnerstag	Hl. Stanislaus (3. Kl.)
08.05.	Freitag	Vom Tage (4. Kl.)
09.05.	Samstag	Hl. Gregor von Nazianz (3. Kl.)
10.05.	Sonntag	4. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
11.05.	Montag	Hll. Apostel Philippus und Jakobus (2. Kl.)
12.05.	Dienstag	Hll. Nereus, Achileus, Domitilla und Pankratius (3. Kl.)
13.05.	Mittwoch	Vigil von Christi Himmelfahrt (2. Kl.)
14.05.	Donnerstag	Christi Himmelfahrt (1. Kl.)
15.05.	Freitag	Hl. Hl. Johannes Baptist de la Salle (3. Kl.)
16.05.	Samstag	Hl. Ubaldus (3. Kl.)
17.05.	Sonntag	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2. Kl.)
18.05.	Montag	Hl. Venatius (3. Kl.)
19.05.	Dienstag	Hl. Petrus Coelestinus (3. Kl.)
20.05.	Mittwoch	Hl. Bernadin von Siena (3. Kl.)
21.05.	Donnerstag	Vom Tage (4. Kl.)
22.05.	Freitag	Vom Tage (4. Kl.)
23.05.	Samstag	Vigil des Pfingstfestes (1. Kl.)
24.05.	Sonntag	Pfingstsonntag (1. Kl.)
25.05.	Montag	Pfingstmontag (1. Kl.)
26.05.	Dienstag	Pfingstdienstag (1. Kl.)
27.05.	Mittwoch	Quatembermittwoch in der Pfingstwoche (1. Kl.)
28.05.	Donnerstag	Donnerstag in der Pfingstwoche (1. Kl.)
29.05.	Freitag	Quatemberfreitag in der Pfingstwoche (1. Kl.)
30.05.	Samstag	Quatembersamstag in der Pfingstwoche (1. Kl.)
31.05.	Sonntag	Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (1. Kl.)

Termine des deutschen Distrikts 2015:

	Termin	Veranstaltung/Ort	Verantwortlich
Mai	Sa. 09.05. – So. 10.05.	KJB - Deutschlandtreffen	P. Udressy
	So. 10.05.	Überregionales Familientreffen, Porta Caeli	P. Schmitt
	Sa. 23.05.	Diakonatsweihen, Zaitzkofen	
	Sa. 23.05. – Mo. 25.05.	Chartreswallfahrt, Chartres	
Juni	Sa. 13.06. – So. 14.06.	KJB Sporttreffen – Jungen	
	Sa. 13.06. – So. 14.06.	KJB Mädchentreffen	
	Sa. 27.06.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
Juli	Fr. 24.07. – So. 26.07.	Altöttingwallfahrt, München - Altötting	
	So. 26.07. – So. 02.08.	KJB-Chorwoche in Rozmberk nad Vltavou (Tschechien)	P. Leonhard Amselgruber
	Fr. 31.07. – So. 09.08.	Familienfreizeit, Porta Caeli	P. Lang
Aug.	Mi. 12.08. – Sa. 22.08.	Mädchenlager, Porta Caeli	Schwestern/ P. Stigloher
Sept.	Sa. 05.09. – So. 06.09.	Distriktwallfahrt, Fulda	P. Mähmann
	Do. 10.09. – So. 20.09.	Erholung für Leib und Seele (M/F)	
	Fr. 25.09. - So. 27.09.	Porta Caeli KJB - Gruppenkerntreffen, Porta Caeli	P. Schmitt P. Udressy
Okt.	Fr. 02.10. – So. 04.10.	Drittordenstreffen, Porta Caeli	P. Johannes Grün
	Fr. 16.10. – So. 18. 10.	Ärztetagung, Porta Caeli	
	Fr. 23.10. – So. 25.10.	KJB Christkönigstreffen	
	Sa. 24.10. – Mo. 26.10.	Internationale Wallfahrt, Lourdes	
Nov.	Sa. 14.11. – So. 15.11.	KJB - Gruppenführertreffen	P. Udressy
	Fr. 06. 11 – So. 08. 11.	Einkehrtage für Väter, Porta Caeli	P. Udressy
	Di. 10. 11. – So. 15. 11.	Ignatianische Exerziten (F), Porta Caeli	
	Fr. 20. 11. – Sa. 28. 11.	8-tägige ignatianische Exerziten (M), Porta Caeli	P. Schmitt

Eucharistischer Kreuzzug – Bubenlager

So. 02.08 - Sa. 15.08 im Langhärtle

Leitung: Pater Steiner

Anmeldung und Information:

Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Str. 24, 70469 Stuttgart
T. 0711 89 69 29 29, anfragen@pius.info

Mädchenlager im Schwarzwald

So. 16.08 - Sa. 29.08. 2015
Für Mädchen (8-14) im Langhärtle

Geistliche Anmeldung und Information:

H. H. Pater Martin Huber, Priorat St. Michael
Kronenstraße 2, 79365 Rheinhausen
T. 07643 6980, Email: m.huber@fsspx.de

Die ERS Herz Jesu in Saarbrücken

sucht ab dem neuen
Schuljahr 2015/2016 eine(n)

Englisch/ Französisch - Lehrer (in)

Bewerbung an:
Pater Ch. Schneider (Rektor)
Schulstr. 30
66130 Saarbrücken

Primarlehrperson gesucht

Ab Sommer 2015

Privatschule
Dominik Savio, 9500 Wil
071/ 71 913 27 40
schule-d.savio@piusx.ch

Termine des Schweizer Distrikts 2015:

Juli	13. – 25. Juli	Mädchenlager in Les Emibois (JU) mit Pater Niederberger
	13. – 25. Juli	Bubenlager in Rüscheegg (BE) mit Pater S. Pfluger
	18. – 25. Juli	Berglager für Jugendliche im Saastal mit Pater P. Suter

Eheseminare:

17. Mai	Sion / Sitten
31. Mai	Carouge

San Damiano:

1. – 3. Mai
2. – 4. Juni
3. – 5. Juli
1. – 2. August
15. August
4. – 6. September
2. – 4. Oktober
6. – 8. November
4. – 6. Dezember

Ja zum Kind:

9. Mai (!)	Wil
6. Juni	Luzern
4. Juli	Genf
1. August	Bourguillon
5. September	Basel
3. Oktober	St. Gallen
7. November	Einsiedeln
5. Dezember	Sion

Drittordenstreffen:

20. Juni	Oensingen
14. Nov.	Will

Termine des österreichischen Distrikts 2015:

Mai	Fr. 22. – Mo. 25. Mai Do. 14. Mai	Wallfahrt Chartres-Paris Marienprozession in Wien
Juni	Do. 4. Juni Do. 4. Juni Fr. 5. – So. 7. Juni So. 14. Juni	Fronleichnamsprozession in Jaidhof Fronleichnamsprozession in Salzburg / Brunn Familientreffen in Jaidhof Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
Juli	So. 12. – Sa. 25. Juli So. 19. – Sa. 25. Juli So. 19. – Sa. 25. Juli	Ferienlager für Buben in Jaidhof Berglager für große Mädchen im Villgratental (Hohe Tauern) Berglager für Jungs in Südtirol
August	Sa. 25.7. – Sa. 8. Aug. Di. 28. – Do. 30. Juli Sa. 8. – So. 16. Aug. Fr. 14. – Sa. 29. Aug. So. 23. – So. 30. Aug.	Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof Wanderlager Kroatien Ferienlager für tschech. Jungs im Böhmerwald
Oktober	Fr. 2. – So. 4. Okt. So. 4. Okt. Sa. 24. Okt.	Österreichtreffen KJB in Jaidhof Nationale Wallfahrt nach Mariazell Internationales KJB-Christkönigtreffen in Salzburg
November	Sa. 7. Nov. Sa. 28. – So. 29. Nov.	Sühnewallfahrt nach Mariazell Adventmarkt in Jaidhof

Anmeldungen für Deutschland

Priorat St. Athanasius, Stuttgarter Str. 24,
D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 29, F +49 711 / 89 69 29 19
E kontakt@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen
T +49 9451 / 943 19-0

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg
T +49 2295 908 600
Teilnahmegebühr: € 200,-

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“,
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,
T +41 26 / 921 11 38
Teilnahmegebühr: CHF 220,-
für themat./montfort. Exerzitien
CHF 240,-

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542
Jaidhof, NÖ, T +43 2716 / 6515
Teilnahmegebühr: € 150,-

Exerzitien und Einkehrtage 2015

Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

Mai

Mo. 11. 05. – Sa. 16. 05. Marianische Exerzitien (M/F) Porta Caeli P. Johannes Grün

Mo. 25. 05. – Sa. 30. 05. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli

Juni

So. 07. 06. – Sa. 13. 06. TE: Der Rosenkranz (M/F) Porta Caeli P. Raymond O.P./
P. Thomas O.P.

Mo. 29. 06. – Sa. 04. 07. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt

Juli

Mo. 06. 07. – Sa. 11. 07. Priesterexerzitien Zaitzkofen

So. 12. 07. – Sa. 18. 07. Brüderexerzitien Porta Caeli

Mo. 20. 07. – Sa. 25. 07. TE: Das hl. Messopfer (M/F) Porta Caeli P. Biedermann

August

So. 09. 08. – Sa. 15. 08. Ignatianische Exerzitien (F) Zaitzkofen P. Schmidberger

So. 16. 08. – Sa. 22. 08. Ignatianische Exerzitien (M) Zaitzkofen

So. 30. 08. – Sa. 05. 09. TE: Das Geheimnis Jesu (M/F) Porta Caeli P. Raymond O.P./
P. Thomas O.P.

Oktober

Mo. 05. 10. – Sa. 10. 10. TE: Das Antlitz der Kirche (F/M) Schönenberg P. Weigl

Di. 06. 10. – So. 11. 10. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Schmitt

Mo. 26. 10. – Sa. 31. 10. Marianische Exerzitien (M/F) Porta Caeli P. Johannes Grün

November

Fr. 06. 11. – So. 08. 11. Einkehrtage für Väter Porta Caeli P. Udressy

Di. 10. 11. – So. 15. 11. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli

Fr. 20. 11. – Sa. 28. 11. 8-tägige ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Schmitt

Dezember

Sa. 26. 12. – Do. 31. 12. Ignatianische Exerzitien (M) Zaitzkofen P. Schmidberger

Sa. 26. 12. – Do. 31. 12. Marianische Exerzitien (M!) Porta Caeli P. Johannes Grün

Januar 2016

Fr. 01. 01. – Mi. 06. 01. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt

Mi. 17. 02. – Sa. 19. 03. 30-tägige Exerzitien (M/F) Porta Caeli P. Schmitt

Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

August

Mo. 17. – Sa. 22. Aug. Thematische Exerzitien (M/F) P. Jean-Dominique
»Das Lukas Evangelium« O.P.

Oktober

So. 11. – Sa. 17. Okt. Ignatianische Exerzitien (F) P. Waldemar Schulz

Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

Juli

20.07. – 25. 07. Thematische Exerzitien (M/F) P. Raymond O.P./
„Die Rosenkranzgeheimnisse“ P. Thomas O.P.

September

28.09. – 3.10. Ignatianische Exerzitien (F) P. Mörgeli

Oktober

12.10. – 17.10. Montfortanische Exerzitien (M/F) P. Mörgeli /
(Zur Vertiefung der Hingabe P. Schreiber
der Hingabe an Jesus durch Maria)

November

23.11. – 28. 11. Ignatianische Exerzitien (M) P. Mörgeli

Fronleichnamsprozessionen in der Schweiz 2015

Basel:	Sonntag, 7. Juni, 9.00 Uhr	Hochamt und Prozession
Delsberg:	Donnerstag, 4. Juni, 18.30 Uhr	Hochamt und Prozession
Ecône:	Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr	Hochamt und Prozession
Enney:	Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr	Hochamt und Prozession
Genf:	Sonntag, 7. Juni, 10.00 Uhr	Hochamt und Prozession
Luzern:	Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr	Hochamt und Prozession
Oberriet:	Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr	Hochamt und Prozession
Oensingen:	Donnerstag, 4. Juni, 9.15 Uhr	Hochamt und Prozession
Wil:	Donnerstag, 4. Juni, 9.00 Uhr	Hochamt und Prozession
Schlieren:	Sonntag, 7. Juni, 9.00 Uhr	Hochamt und Prozession



Deutschland (Ländervorwahl +49)			
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. Anfragen)	Hl. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Bamberg, Kapelle Hl. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		1. So 8.30 Uhr	Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Mo. - Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Diestedde, Kapelle vom Guten Hirten			
59329 Wadersloh-Diestedde, Lange Str. 3	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	3. So. im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)			
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hl. Messe

Göffingen, Priorat Hl. Geist			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	Hl. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr, 1. Fr., 1. Sa. nur 19.30 Uhr	
Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So.	10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
Seelze (bei Hannover) Kapelle St. Ansgar			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	Hl. Messe
T 0511 / 725 29 777		oder 17.30 Uhr	
Weitere Informationen im Priorat Berlin: T 030 / 89 73 23 36	werktags	derzeit keine Messen	
Hattersheim, Kapelle St. Athanasius			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Karlsruhe (Ettlingen) Kapelle Herz-Jesu			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 7.45 (außer erster So im Mon.)	
Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle Hl. 14 Nothelfer			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Köln, Kapelle Hl. Drei Könige			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	Hl. Messe



Heilige Messen



Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad			
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Di. 18.00 Uhr 1. und 3. Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli			
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Memmingen, Kirche St. Josef			
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
München, Priorat St. Pius X.			
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Neustadt, Priorat Hl. Familie			
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Niedaltdorf, St. Antoniushaus			
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe
Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis			
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Offenburg, Kapelle St. Konrad			
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. und 1. Fr. 18.30 Uhr im Sommer 19.00 Uhr	Hl. Messe
Passau, Rosenkranz-Kapelle			
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus			
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags		Hl. Messe
Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz			
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

Rheinhausen, Priorat St. Michael			
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Do., Fr. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu			
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln			
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schönenberg, St. Theresien-Gymnasium			
53809 Ruppichterath-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung			
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat			
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			
Stuttgart, Distriktsitz St. Athanasius			
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Fr. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens			
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Traunwalchen, Philomena-Zentrum			
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	1. u. 3. Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 7.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Trier, Kapelle St. Matthias			
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin			
88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr (außer 1. Sa.) Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Viernheim, Kapelle St. Josef			
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15	So	18.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0681 / 85 45 88			



Heilige Messen



Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus

88477 Weihungszell, Maienfeld 5	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T Heim: 073 47 / 60 10	werktags	täglich 7.00 Uhr	Hl. Messe
T Priorat: 073 47 / 601 40 00		zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	

Würzburg, Kapelle St. Burkhard

97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3	So	17.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 834	werktags	Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hl. Messe

Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu

84069 Schierling, Zaitzkofen 15	So	8.00, 10.00 Uhr;	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0		Ferien 9.00 Uhr	
	werktags	7.15 und 17.15 Uhr	Hl. Messe

Schweiz

(Ländervorwahl +41)

Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu

4057 Basel, Schliengerweg 33	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 061 / 692 33 77	werktags	Mo., Do. 7.00 Uhr	Hl. Messe
		Di., Mi., Fr., 19.00 Uhr	
		Sa. 8.00 Uhr	
		(ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	

Carouge, Kapelle St Joseph

1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9	So	8.30, 10.00, 18.30 Uhr	Hochamt
T 022 / 342 62 32, 792 23 19	werktags	Mo. – Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 8.30 Uhr	

Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges

1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30	So	7.45 Uhr	Hochamt
T 021 / 946 29 10, 946 32 06	werktags	8.00 Uhr	Hl. Messe

Delémont, Hl. Geist-Kirche

2800 Delémont, rue de la Prevote 1	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Mi. 18.30 Uhr auf Anfrage	Hl. Messe
		1. Fr. 18.30 Uhr; 1. Sa. 9.15	

Ecône, Priesterseminar St. Pius X.

1908 Ecône, chemin du Seminare 5	So	7.20, 8.30, 10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 305 10 80	werktags	tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr	Hl. Messe
		an Festtagen 6.50 Uhr	
	Ferien: So	7.20 Uhr und 10 Uhr	
	werktags	7.15 Uhr	

Enney, Exerzitienhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr	

Glis, Kapelle Hl. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr	

Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	

Lausanne, Kapelle St Charles Borromee

1005 Lausanne, avenue Avant-Poste 7	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 021 / 311 28 14, 022 / 792 23 19	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 18.00 Uhr	

Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Fr. 18.45 Uhr	
		1. Do, 1. Sa, 13. im Monat 18.45 Uhr	

Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.30 Uhr	

Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	Hl. Messe
Priorat St Antoine, 1896 Vouvry,	werktags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr	
av. du Valais 14, T 024 / 481 66 10		sonst 18.30 Uhr	

Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	

Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstrasse 87	So	8.40 Uhr	Hochamt
		10.30 Uhr, 19.15 Uhr	Hl. Messe
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 auser Mi. 8.00 Uhr,	
		18.00 Uhr auser Di. 19.00 Uhr	

Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Mo. und Fr. (auser 1. Fr.) 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Do., Sa., (und 1. Fr.) 19.15 Uhr	
		Mi. 18.00 Uhr	



Heilige Messen



Onex, Schule St François de Sales				
1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23	werktags	täglich	7.15 Uhr	HI. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich	Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr
Onex, Priorat St François de Sales				
1213 Onex, chemin de la Genevrière 10				
T 022 / 792 23 19				
Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe				
4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11		So	7.15 Uhr	HI. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags		7.15 Uhr	HI. Messe
Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu				
3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25		So	8.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa.	18.30 Uhr	HI. Messe
		Mo., Di., Mi., Fr., Sa.	6.45 Uhr	
Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J				
1922 Salvan, La Combe 22		So	10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags		7.15 Uhr	HI. Messe
Sion/Sitten, Kirche HI. Familie				
1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; hinter dem Bahnhof		So	9.30 Uhr und 18.00 Uhr	HI. Messe
T 027 / 455 53 22	werktags	Mo. - Mi., Fr.	18.00 Uhr	HI. Messe
		Do., Sa.	7.45 Uhr	
St. Gallen, Kapelle St. Pius X.				
9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a		So	9.15 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags	Mo., Fr.	18.30 Uhr	HI. Messe
		1. Sa.	8.00 Uhr	
Uznach, Kapelle St. Meinrad				
8730 Uznach, Im Städtchen 8		So	10.00 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags		Fr. 18.45 Uhr	HI. Messe
Wangs, Institut Sancta Maria				
7323 Wangs, Vorderbergstr. 2		So	8.30 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	Schulzeit	Mo., Sa. 7.15 Uhr	HI. Messe
			Di. - Fr. 6.40 Uhr	
		Ferien	Mo. - Sa. 7.15 Uhr	
Wil, Priorat HI. Familie				
9500 Wil, St. Galler Str. 65		So	7.30, 9.30, 19.00 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags	Mo. - Fr.	7.15 und 18.30 Uhr	HI. Messe
			Sa. 7.15 und 8.00 Uhr	
			1. Sa. im Monat nur 7.15 Uhr	
Zürich, Christkönigskapelle				
8952 Schlieren, Rohrstr. 7		So	9.30 Uhr	Hochamt
T 061 / 692 33 77	werktags		Mi., 1. Fr. 19.15 Uhr	HI. Messe
			Do., 1. Sa. 8.00 Uhr	

Österreich (Ländervorwahl +43)				
Graz, Kirche St. Thomas von Aquin				
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77		So	9.00 Uhr	Hochamt
T 01 / 812 12 06			außer 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Innsbruck, Priorat Maria Hilf				
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14		So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0512 / 28 39 75	werktags		Di., Do. 7.15 Uhr	HI. Messe
			Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
Jaidhof, Distriktsitz				
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus		So	9.00 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15	werktags		7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	HI. Messe
Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk				
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5		So	9.00 Uhr	Hochamt
T 01 / 812 12 06			2. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin				
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7		So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr	Hochamt
T 0512 / 28 39 75			2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	18.00 Uhr Hochamt
Linz, Kapelle St. Margareta Maria				
4020 Linz, Volksgartenstr. 28		So	10.30 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15			außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
Piesendorf, Kapelle Herz Jesu				
5721 Piesendorf, Walchen 51		So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T 0662 / 640 147			(bitte anfragen)	
Salzburg, Kapelle St. Pius X.				
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude)		So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0662 / 640 147	werktags		Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
T 0512 / 283 975			außer 1. Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Steyr, Kapelle St. Florian				
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31		So	8.00 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15			außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer				
1120 Wien, Fockygasse 13		werktags	Mo. 18.00 Uhr	HI. Messe
T 01 / 81 21 206			Di., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	HI. Messe
Wien, Kirche St. Josef				
1070 Wien, Bernardgasse 22		So	7.00 Uhr	HI. Messe
T 01 / 81 21 206			9.00 Uhr	Hochamt
	werktags	Mi., Do., Fr. u. 1. Sa.	18.00 Uhr	HI. Messe



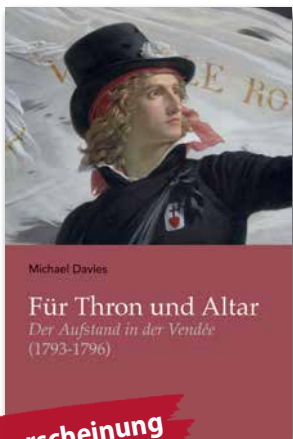
Heilige Messen



Frankreich (Ländervorwahl +33)				
Bitche, Schule Etoile du Matin				
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hi. Messe	
Colmar, Kapelle Saint-Joseph				
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hi. Messe	
Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire				
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt	
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Sa. 11.00 Uhr	Hi. Messe	
Mülhausen, Priorat Marie Reine				
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt	
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Tschechien (Ländervorwahl +420)				
Prag, Praha-Vinohrady				
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt	
Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt	
Brünn, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes				
61800 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt	
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Frýdek-Místek				
73801 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt	
T +420 54 82 / 101 60				
Pardubice				
53002 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt	
T +420 54 82 / 10160				
České Budějovice				
37001 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482/10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt	
Uherský Brod				
68801 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt	
T +420 54 82 / 101 60				
Žďár nad Sázavou				
59101 Žďár nad Sázavou, Dům kultury	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt	
Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt	

weitere Messzeiten <http://www.fsspx.cz/px004.html>

Ungarn (Ländervorwahl +36)				
Budapest, Kapelle Patrona Hungariae				
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt	
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Mariae Regnum“				
T +43 / (0) 2716 / 65 15				
Südtirol (Ländervorwahl +39)				
Brixen, Kapelle Hl. Familie				
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A	So	17.00 Uhr	Hochamt	
T +43 (0) 512 / 283 975				
Italien / Rom (Ländervorwahl +39)				
Albano Laziale Pilgerhaus Fraternalità San Pio X				
00041 Rom, Via Trilussa 45; Nähe Castel Gandolfo, T +39 / 069306816	So	auf Anfrage	Hochamt	
	werktags	auf Anfrage	Hi. Messe	
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)				
Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament				
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt	
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hi. Messe	
Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37				
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt	
T 2 / 5500020	werktags	18.00 Uhr	Hi. Messe	
Gent, Kapelle Sint-Amandus				
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 3 / 22 90 180	werktags		Hi. Messe	
Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans				
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt	
T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. 160	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hi. Messe	
Gerwen-Nuenen, Priorat St. Clemens				
5674 RR Gerwen-Nuenen, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt	
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	Hi. Messe	
Steffeshausen, Dominikaner				
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.00 Uhr	Hochamt	
Luxemburg, Livange, Hôtel IBIS				
3378 Luxembourg-Sud, 31 rue de Turi	So	17.00 Uhr	Hochamt	
T 2/550 0020, +352(0)621356852				



Neuerscheinung

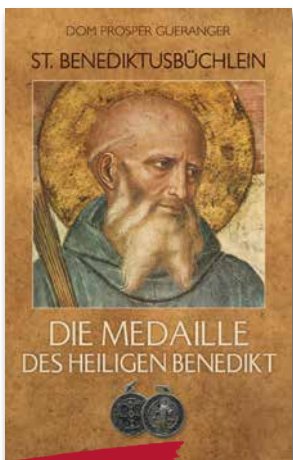
kart., 138 Seiten, 13,5 x 20,5 cm
9,90 EUR

Michael Davies

Für Thron und Altar

Der Aufstand in der Vendée (1793-1796)

Außerhalb Frankreichs ist nur wenig bekannt über den Aufstand in der Vendée, als katholische Bauern und Handwerker, nur unzureichend bewaffnet, in heldenhaften Kämpfen der Französischen Revolution und ihrem Schreckensregiment die Stirn boten: Ein ganzer Landstrich verweigerte den Besuch der hl. Messe bei staatstreuen Priestern und hing treu jenen Hirten an, die bereit waren, lieber in den Untergrund zu gehen, als einen Eid auf die revolutionäre Verfassung abzulegen. Im Wald oder an geheimen Orten brachten sie für die treuen Gläubigen das Messopfer dar unter ständiger Lebensgefahr, um sie für den Kampf zu stärken. Tausende sind siegreich als Martyrer daraus hervorgegangen, dem heiligsten Herzen Jesu, dessen Abzeichen sie trugen, treu bis in den Tod. Michael Davies, ehemaliger Präsident der Internationalen Una-Voce, zeichnet in diesem Buch Wirken und Kampf der mutigen Vendeer nach, die für ihren Glauben und ihren König alles opferten.



Neuerscheinung

Prosper Guéranger

Die Medaille des heiligen Benedikt

St. Benediktusbüchlein

Der heilige Benedikt hatte Zeit seines Lebens ein großes Vertrauen in die Kraft des heiligen Kreuzes und hat mit dem Kreuz viele Wunder gewirkt. Beides – das Kreuz und den heiligen Benedikt – finden wir auf der Medaille, zusammen mit einem Beschwörungsgebet gegen die bösen Geister. So wird die Medaille, wenn sie gemäß dem Rituale Romanum geweiht wurde, zu einer heiligen Waffe gegen Satan und seinen schädlichen Einfluss.

kart., 144 Seiten,
12 x 19 cm
7,90 EUR

Der neue Sarto-Katalog

2014/2015 ist da!

Kostenlos anfordern!



Nachfolge

Es geschieht, dass viele das Evangelium oft hören und dabei fast ohne alle Rührung des Herzens bleiben, weil ihnen der Geist Christi fehlt.

Wer die Lehre Christi in ihrer Fülle kennenlernen will, der muß mit allem Ernst darauf dringen, dass sein ganzes Leben gleichsam ein zweites Leben Jesu werde.

Aus der Nachfolge Christi des Thomas von Kempfen

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.